Kramermahl des Vereins der Kaufmannschaft zu Münster von 1835

Seit 1956 veranstaltet der Verein der Kaufmannschaft zu Münster von 1835 alljährlich das Kramermahl, bei dem sich die Spitzen aus Wirtschaft und Gesellschaft im Rathaus treffen. Traditionell findet es im Winter statt, wegen der Pandemie wurde es in diesem Jahr – zum zweiten Mal nach 2022 – in den Mai verlegt. Ehrengast war diesmal der CEO der Hamburger Otto Group, Alexander Birken. Er hielt am Freitagabend vor rund 320 Gästen die Festrede.

Detlev Bruns, ista Deutschland GmbH, und Ulf Imort, Reiseagentur Meimberg Foto: Matthias Ahlke

Der erste stellvertretende Vorsitzende des Vereins der Kaufmannschaft zu Münster von 1835, Fabian Roberg, hieß den Ehrengast des Kramermahls Alexander Birken sowie rund 320 Mitglieder und Gäste in der Bürgerhalle des Rathauses willkommen. Foto: Oliver Werner

Matthias Merz und Cornelius von Eichel-Streiber, AWA Aussenwirtschafts-Akademie Foto: Matthias Ahlke

Prof. Dr. Reiner Kurzhals, Pacemaker.ai by Thyssen Krupp, und Christian Hennemann, ista Foto: ah

Christian Kiffe und Dr. Hans-Burchard Turner, Atlas Auto Leasing GmbH Foto: Matthias Ahlke

Thomas Bäumer, Bim, und Titus Dittmann, Dittmann GmbH Foto: Matthias Ahlke

Dr. Benedikt Hüffer mahnt Aufholbedarf bei Gewerbeflächen und Wohnraum an

„Münster, sei wachsam“

Von Dirk Anger

MÜNSTER. Wenn es dem starken Wirtschaftsstandort München gelinge, Wohnen und Arbeiten auf nahezu der gleichen Fläche wie Münster, aber bei fünffacher Einwohnerzahl zu bewältigen, lässt das aus Sicht des Vereins der Kaufmannschaft den einen Schluss zu: Münster brauche neue Gewerbeflächen, wie der Vorsitzende Dr. Benedikt Hüffer folgerte.

»Die Menschen (...) müssen auf einen leistungsfähigen ÖPNV zurückgreifen.«

Dr. Benedikt Hüffer, Vorsitzender des Vereins der Kaufmannschaft

In seiner Tischrede am Freitag, die mehrfach die Mahnung „Münster, sei wachsam“ beinhaltete, warf er einen durchaus kritischen Blick auf die Entwicklungen am heimischen Wirtschaftsstandort. Gleich an mehreren Stellschrauben sieht der Vorsitzende des Vereins der Kaufmannschaft, im Hauptberuf Geschäftsführer des Medienhauses Aschendorff, dringenden Handlungsbedarf.

In seiner Tischrede widmete sich Dr. Benedikt Hüffer der Situation am Wirtschaftsstandort Münster. Foto: Oliver Werner

Wenn Münster ein bedeutender Standort für Fachkräfte bleiben wolle, „dann muss das Wohnraumangebot weiter wachsen“, so die Forderung. Denn wer in der Stadt keinen Wohnraum finde, ziehe ins Umland und verstärke so die Pendler-Problematik. Dr. Hüffer sah die Gefahr, dass sich mit dem Wohnort auch gleich der Arbeitsort verändere – zum Nachteil der hiesigen Wirtschaft.

Dieser Entwicklung müsse man gemeinsam entgegenwirken, mahnte der Vorsitzende des Vereins. Aus diesem Grund sprach er sich für „eine stringente Umsetzung und Weiterentwicklung“ des Baulandprogramms aus.

Bei der Erarbeitung eines tragfähigen Mobilitätskonzepts für Stadt und Region stehe die Wirtschaft an der Seite der Stadt. „Die Menschen in unserer Region müssen auf einen leistungsfähigen ÖPNV zurückgreifen.“ Nicht nur aus diesem Grund müsse sich die Stadt mit dem Münsterland und den umliegenden Regionen noch viel besser vernetzen.

Als bedeutender Standort für Wissens- und Technologietransfer sowie Gründungen soll nach Ansicht von Dr. Hüffer auch die Rolle der Hochschulen für die Region weiter gestärkt werden. Wenn die Stadt aus ihrer Stärke als Wissenschafts- und Forschungsstandort Mehrwerte für den Wirtschaftsstandort generieren möchte, sei die Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur unabdingbar.

Zu guter Letzt wünschte sich Dr. Hüffer, an die Adresse der Stadtverwaltung gewandt, eine „Ermöglichungskultur“. Prüfaufwand und verwaltungsinterne Prozesse sollten auf „das unabdingbar Notwendige“ reduziert werden..

Dr. Stefan Reckhenrich, Mauritz Hotel, und Wolfgang Hölker, Coppenrath Verlag Foto: Matthias Ahlke

Dr. Lambert Scheer, Coppenrath Verlag, und Philipp Beckmann P&M Cosmetics Foto: Matthias Ahlke

Thorsten Feldt und Tobias Stehling, Remondis GmbH & Co. KG Foto: Matthias Ahlke

Peter Scholz, Sparkasse Münsterland Ost, und Stefan Weber, CDU-Fraktionsvorsitzender Foto: ah

Matthias Feldbrügge, Metallbauunternehmen, und Thomas Heinze, Heinze & Rincke Foto: Matthias Ahlke

Alexander Birken sieht Wirtschaft vor großen Veränderungen

„Veränderung und Wandel umarmen“

Von Martin Kalitschke

Stadtdirektor Thomas Paal und Enschedes Bürgermeister Roelof Bleker Foto: Matthias Ahlke

Victoria Volmary und Martina Wizner von der Tenbrink GmbH & Co. KG

Alexander Birken, CEO der Otto Group, war Ehrengast beim Kramermahl. Foto: Oliver Werner

MÜNSTER. Bei der Lösung der großen Herausforderungen dieser Zeit komme der Wirtschaft eine besondere soziale, ökologische und wirtschaftliche Verantwortung zu, stellte Alexander Birken, CEO der Otto Group, in seiner Festrede klar.

Stichwort Bildung: Sie sei „der Treibstoff unserer Zukunft“, so Birken. Er appellierte an Schulen, Behörden und Unternehmen, gemeinsam daran zu arbeiten, Jugendlichen bessere Perspektiven zu geben. Es sei „eine Schande“, dass Jahr für Jahr knapp 50 000 junge Menschen ohne Hauptschulabschluss ins Leben entlassen werden.

Stichwort Energiewende: Kreativität, Technologie und Umsetzungskompetenz seien bei den Unternehmen gefragt, damit diese gelingen kann. Mit Sorge schaute Alexander Birken auf die aktuelle Debatte um den Klimaschutz.

Diese nehme „populistische, spaltende und zuweilen apokalyptische Züge“ an, merkte er mit Blick auf „Endzeitrhetorik der Letzten Generation“, „Endzeitdiskussionen um den Umbau von Heizungen“ und „Endzeitmystik um den Standort Deutschland“ an. Viele Menschen, die mit gutem Willen am ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft mitwirken wollen, könnten so verloren gehen, so seine Befürchtung.

Stichwort Digitalisierung: Die Bedeutung des E-Commerce werde weiter zunehmen, so Birken. „Gleichwohl sollten wir aufhören, Onlinehandel und stationären Handel allein als Konkurrenten zu sehen.“ Vielmehr gehe es darum, den stationären Handel zu stärken, indem man ihn digital ertüchtige.

Die gesamte Wirtschaft stehe vor erheblichen strukturellen Veränderungen. Alexander Birken appellierte an die Unternehmerinnen und Unternehmer, „Veränderung und Wandel zu umarmen“ sowie die bevorstehenden Transformationen und Weiterentwicklungen entschlossen anzugehen.

»Die meisten deutschen Innenstädte sehen nicht so aus wie Münster. Sie können stolz sein.«

Alexander Birken, Vorstandsvorsitzender Otto Group

Dann werde es ihnen mit Mut, Kreativität und Weitsicht gelingen, gemeinsam mit den Mitarbeitenden Unmögliches möglich zu machen.

Jörg Preckel und Otto Becker von der Unionplan AG Foto: Matthias Ahlke

Klaus Sudmann, RÜTÜ Rüschenschmidt & Tüllmann, und Dr. Ralf Becker, Becker GmbH & Co. KG Foto: ah